

**Deputation für Gesundheit**

**(staatlich)**

**Sitzungsprotokoll der 3. Sitzung**

18. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2011 - 2015

Sitzungstag <b>02.11.2011</b>	Sitzungsbeginn <b>16:13 Uhr</b>	Sitzungsende <b>17:20 Uhr</b>	Sitzungsort <b>Sitzungssaal 120 Rembertiring 8-12</b>
----------------------------------	------------------------------------	----------------------------------	--

**Teilnehmer/innen:**

siehe anliegende Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.09.2011

TOP 3 Entwurf einer Verordnung über die Weiterbildung von Apo- L-13-18  
thekerinnen und Apothekern in dem Gebiet „Öffentliches  
Gesundheitswesen“

TOP 4 Entwurf einer Zweiten Verordnung zur Änderung der Wei- L-14-18  
terbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegefachkräfte

TOP 5 Landesarbeitskreis für Arbeitsschutz (LAK) Bremen L-15-18

TOP 6 Bericht zum Umgang mit sterbenskranken Patienten und L-16-18  
Patientinnen in Bremer Krankenhäusern

TOP 7 Krankenhausausgaben der Krankenkassen (mündlicher Kenntnisnahme  
PPP-Vortrag von Herrn Zimmer)

TOP 8 Verschiedenes

<b>TOP 1</b>	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	
--------------	-------------------------------------	--

Frau Senatorin Jürgens-Pieper begrüßt alle Anwesenden und schlägt vor, aus aktuellem Anlass (schwerer Hygienevorfall im KBM) als zusätzlichen Tagesordnungspunkt der Gesundheitsdeputation den neuen TOP 2 „Unterrichtung über den schweren Hygienevorfall im KBM“ aufzunehmen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Mit Aufnahme des neuen TOP 2 „Unterrichtung der Senatorin über den schweren Hygienevorfall im KBM“ werden die übrigen Tagesordnungspunkte jeweils um eine Ziffer nach hinten verschoben.

<b>TOP 2</b>	<b>Unterrichtung der Senatorin über den schweren Hygienevorfall im KBM</b>	
--------------	--	--

Frau Senatorin Jürgens-Pieper führt aus:

Sie habe über einen aktuellen, schweren Hygienevorfall im KBM zu unterrichten. Es handele sich um einen sog. ESBL-Ausbruch (ESBL = Extended Spectrum Beta-Lactamase).

Es gehe um Bakterien (gram-negativ) mit einem erweiterten Resistenzverhalten gegenüber Antibiotika.

Im Gegensatz zu MRSA-Bakterien (Multiresistenten *Staphylococcus aureus*/gram-pos.) gehe es hier um Keime aus der Darmflora des Menschen. Gesunde und abwehrstarke Menschen (Pfleger, Besucher) müssen keine Angst vor solchen Bakterien haben, aber abwehrgeschwächte Patienten, wie z.B. frühgeborene Kinder. Der Ausbruch von ESBL sei auf der Neatologie des KBM festgestellt worden und habe mit großer Wahrscheinlichkeit den Tod von drei Frühgeborenen verursacht. Darüber hinaus seien vier Kinder erkrankt gewesen, die nach Antibiotika-Gabe gesundet sind. Für 11 Kinder gebe es bisher einen ESBL-Nachweis.

Nachdem sie gestern Mittag unterrichtet wurde, habe sie nach einem Krisengespräch im KBM, an dem von behördlicher Seite Herr Dr. Götz teilgenommen habe, auf Anraten von Herrn Dr. Gruhl einen Aufnahmestopp für neue Frühgeborene veranlasst sowie ein Personal-Screening nach dem Infektionsschutzgesetz.

Zu diesem Zeitpunkt sei bereits das RKI informiert und eine Task-force angefordert worden. Herr Dr. Gruhl werde dazu selbst berichten.

Sie habe sich zudem gemeinsam mit Herrn Dr. Hansen entschlossen, dass die GeNo-Leitung parallel zur Deputation eine Pressekonferenz im KBM abhalte, damit die Öffentlichkeit umfassend, soweit das augenscheinlich möglich ist, informiert werde.

Ihre große Sorge sei heute, dass keine weiteren neuen Infektionen entstehen. Dazu erhoffe sie sich vom RKI Hinweise und weitere Empfehlungen.

Die Eltern der Kinder müssten sorgfältig und umfassend informiert werden und bekämen psychologische Beratungsangebote.

Sie hoffe, die Quelle der Infektionen werde schnell gefunden. Ihr Mitgefühl gehöre den Eltern, die durch diese Sepsis auslösenden Keime ihre Kinder verloren haben. Es solle alles getan werden, um weitere Todesfälle möglichst zu verhindern.

Sie betonte, dass die wachsende Zahl von resistenten Bakterienstämmen zu einer „neuen Bedrohung“ anwachse, die immer schwieriger zu bekämpfen sein werde, weil wirksame Antibiotika ausgehen.

Es folgen Ausführungen von Herrn Dr. Gruhl zu den genauen Zahlen und Fakten. Der Deputierte Herr Brumma regt an, unter den gegebenen Umständen den Hygienenotfallplan zu einem späteren Zeitpunkt zu überprüfen und äußert seine Bedenken zu den Möglichkeiten eine Aufahmestopps am KBM und dem dann notwendigen Transport von Frühchen ins Umland. Frau Dr. Kappert-Gonther schließt sich den Bedenken zu einem Überlandtransport von Frühchen an.

Herr Bensch bedankt sich bei Senatorin Jürgens-Pieper für ihre transparente Informationspolitik. Des Weiteren hebt Herr Bensch hervor, dass von Juli bis Anfang November eine lange Zeit vergangen ist, ehe die Deputation über die gegebenen Vorfälle informiert wurde. Frau Senatorin Jürgens-Pieper betont, dass die erste Welle Anfang September überstanden zu sein schien. Jedoch hätte spätestens nach dem erneuten Infektionsausbruch im Oktober eine Information des Ressorts und der Gesundheitsdeputation folgen müssen. Weiter sichert die Senatorin eine Sondersitzung der Gesundheitsdeputation zu diesem Anlass zu.

Der Deputierte Herr Dr. Trapp betont, dass zwei Fälle keine Seuche darstellen, das Gesundheitsamt jedoch nach der Eskalation der Situation im Oktober hätte informieren müssen. Zudem hebt Herr Dr. Trapp hervor, dass solche Infektionen an Unikliniken durchaus häufiger vorkommen und jeder Vorfall wichtig ist um aus vergangenen Fällen mit Blick auf mögliche Verbesserungen zu lernen. Herr Dr. Gruhl betont, dass durch

das Gesundheitsamt gemeinsame Begehungungen des KBM gemacht wurden und umfangreiche Hygienemaßnahmen eingeleitet wurden. Der Deputierte Herr Ravens regt an, für die betroffenen Eltern und die Eltern mit Risikoschwangerschaften psychologische Betreuungen bereitzustellen. Frau Senatorin Jürgens-Pieper stellt abschließend klar, dass es – entgegen anderslautenden Gerüchten – keine Hinweise auf eine verunreinigte Nährösung als Ursache der Infektionen gibt. Es werde jedoch allen Spuren nachgegangen und alle Möglichkeiten untersucht. Sie sichert zu, dass in den nächsten drei Tagen eine Auffanglösung für weitere Frühgeburten gefunden werden soll.

<b>TOP 3</b>	<b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.09.2011</b>	
--------------	--	--

Das Protokoll der Sitzung vom 20.09.2011 wird von der Deputation für Gesundheit einstimmig genehmigt.

<b>TOP 4</b>	<b>Entwurf einer Verordnung über die Weiterbildung von Apothekerinnen und Apothekern in dem Gebiet „Öf- fentliches Gesundheitswesen“</b>	<b>L-13-18</b>
--------------	--	----------------

Frau Senatorin Jürgens-Pieper führt in die Vorlage ein und erläutert die beabsichtigten Änderungen. Eine Aussprache erfolgt nicht.

**Beschluss:** einstimmig

Die staatliche Deputation für Gesundheit stimmt dem Entwurf einer Verordnung über die Weiterbildung von Apothekerinnen und Apothekern in dem Gebiet „Öffentliches Gesundheitswesen“ zu.

<b>TOP 5</b>	<b>Entwurf einer Zweiten Verordnung zur Änderung der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflege- fachkräfte</b>	<b>L-14-18</b>
--------------	--	----------------

Herr Dr. Gruhl erklärt auf Nachfrage, dass die in der Vorlage bezeichneten Weiterbildungen nicht automatisch eine tarifliche Besserstellung der betroffenen Pflegefachkräfte

te implizieren. Diese Weiterbildungen bilden jedoch oftmals eine Voraussetzung für den Einstieg von Pflegefachkräften in höhere Positionen.

**Beschluss:** einstimmig

Die staatliche Deputation für Gesundheit stimmt dem Entwurf einer Zweiten Verordnung zur Änderung der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegefachkräfte zu.

<b>TOP 6</b>	<b>Landesarbeitskreis für Arbeitsschutz (LAK) Bremen</b>	<b>L-15-18</b>
--------------	--	----------------

Frau Senatorin Jürgens-Pieper führt in die Vorlage ein. Es folgt eine kurze Aussprache.

**Beschluss:** einstimmig

Die staatliche Deputation für Gesundheit stimmt der Mitgliederlisten (nachversandte aktuelle Fassung) zu und bittet die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit, die neuen Mitglieder zu benennen.

<b>TOP 7</b>	<b>Bericht zum Umgang mit sterbenskranken Patienten und Patientinnen in Bremer Krankenhäusern</b>	<b>L-16-18</b>
--------------	---	----------------

Frau Senatorin Jürgens-Pieper erläutert die Vorlage ein und bittet darum, konkrete Fälle von Negativbeispielen zu benennen, um ernsthafte Gespräche mit den Trägern führen zu können. Frau Dr. Kappert-Gonther würdigt den Bericht und es folgt eine umfangreiche Aussprache über die Problematik des Sterbe- bzw. Abschiedszimmers. Frau Senatorin Jürgens-Pieper regt einen gemeinsamen Entschließungsantrag zu § 22, Absatz 6 des Bremischen Krankenhausgesetzes an.

**Beschluss:** einstimmig

Die Deputation für Gesundheit (Land) nimmt den Bericht zur Kenntnis.

<b>TOP 8</b>	<b>Krankenhausausgaben der Krankenkassen (mündlicher PPP-Vortrag von Herrn Zimmer)</b>	<b>Kenntnisnahme</b>
--------------	--	----------------------

Der Tagesordnungspunkt 8 wird einstimmig ausgesetzt und auf eine Deputationssitzung zu Beginn des kommenden Jahres verschoben.

<b>TOP 9</b>	<b>Verschiedenes</b>	
--------------	----------------------	--

Unter Verschiedenes werden keine Anfragen oder Berichtsbitten gestellt.

---

Senatorin

---

Sprecher

---

Protokollantin